



Familie – gewusst wie

Die Info-Broschüre aus der
Katholischen Familienarbeit



Inhalt

Vorwort	3
<i>Elternbriefe</i> du + wir	4
<i>Kess-erziehen</i>	6
Ehebriefe	8
EPL/KEK	9
Eltern-Kind-Gruppen	10
Familienpolitik	11
Frühe Hilfen	12
Allgemeine Sozialberatung	13
Natürliche Familienplanung	14
Eheberatung	15
Erziehungsberatung	16
Kindertagesstätten	17
Familienrituale	18
Familien feiern Kirchenjahr	19
<i>neue gespräche</i>	20
Familienkreise	21
Adressen	22



Vorwort

Meistens macht Familie richtig Freude. Manchmal (ver-)zweifeln Eltern aber auch daran. Denn auch nächtelang schreiende Babys, trotzige Zwei- und motzige Zehnjährige gehören zur Familie. Wenn dann noch Sorgen um den Job dazukommen oder das Geld nicht bis zum Monatsende reicht, kann die Freude arg verblassen.

Deshalb hat der Verein *Elternbriefe* du + wir diese Info-Broschüre für Familien zusammengestellt. Sie finden darin Dienste, durch die die Katholische Kirche Ehepaare, Eltern und Familien ganz konkret unterstützt:

- Die *Elternbriefe* du + wir sind ein verlässlicher, lebensnaher Begleiter durch die ersten neun Jahre mit den Kindern.
- Eine breite Palette von Frühen Hilfen unterstützt werdende und junge Eltern, wenn sie sich unsicher fühlen. Dazu gehören Schwangerschaftsberatung und Beratungsstellen für Frühförderung ebenso wie Familienpaten, Eltern-Kind-Gruppen und Erziehungskurse.
- Ein Netz von Beratungsstellen hilft bei Ehekonflikten und Erziehungsschwierigkeiten genauso wie bei Schulden oder Streitereien mit Vermietern und Behörden.
- Qualifizierte Kurse stützen die Ehe als solide Basis der Familie.
- Bei pfiffigen Aktionen können Familien christliche Rituale und den Rhythmus des Kirchenjahres neu als Bereicherung ihres Zusammenlebens entdecken.
- Familiengruppen und -kreise feiern miteinander und leisten gegenseitig Hilfe zur Selbsthilfe.

... damit Familie noch mehr Freude macht!

Gemeinsam stärker Das pralle Elternleben

Sie kommen zuverlässig, wann sie gebraucht werden. Zweimal im Jahr bringt die Post den Eltern, die sie bestellt haben, jeweils zwei **Elternbriefe du + wir**. Als News-Letter kommen sie sogar viermal im Jahr, genau abgestimmt auf das jeweilige Alter des Kindes. Bis zum neunten Lebensjahr – also bis die Kleinen (fast schon) groß sind.



Die Elternbriefe wollen dazu beitragen, dass das Leben in Ehe und Familie gelingt. Dazu hat die katholische Kirche diese Initiative gestartet. Und damit niemand darauf verzichten muss, gibt's die 36 Briefe kostenlos. Plus einen Sonderbrief zur Taufe.

Die Inhalte spiegeln die ganze Breite des Eltern- und Familienlebens. „Vorfreude, Angst, Zweifel, Glück“ werdender Eltern (*im Schwangerschafts-Brief*). Das „Leben zwischen Lust und Frust“ mit dem Baby (*im Brief 1*). Die kleinen Verstimmungen in der Partnerschaft („Du bist ja nur noch für das Kind da“, *im Brief 2*). Und die großen („Trennung: Eltern bleiben Eltern“, *im Brief 10*). Die ersten Berührungen mit der Religion („Vor dem Schlafen ein Kreuzzeichen“, *im Brief 6*). Die Suche nach einem Kindergarten („Welcher ist der richtige?“, *im Brief 10*). Den Ärger um die Schule („Lernen zwischen Lust und Frust“, *im Brief 29*). Dazu kommt ein Vielzahl praktischer Anregungen: Spiele, Gebete, Antworten auf typische Kinderfragen.

Einen besonderen Akzent legen die Elternbriefe auf Sinn- und Wertfragen. Damit laden sie ihre Leser(innen) ein, über ihre eigene Lebensgeschichte und ihre Ziele nachzudenken. Denn die Geburt von und das Leben mit Kindern bedeuten für viele eine Neuorientierung. Manches, was vorher wichtig war, rückt jetzt an den Rand, anderes gewinnt an Bedeutung. Die Chancen, die darin stecken, wollen die Elternbriefe bewusst machen.

Erarbeitet wurden sie von einem Team von Fachleuten: ErziehungsberaterInnen, ÄrztInnen, TheologInnen, JournalistInnen. Das bürgt für eine solide fachliche und wissenschaftliche Grundlage der Beiträge und für eine einfache, gut lesbare Sprache.

Die Elternbriefe erhalten Eltern in der Regel über die katholische Pfarrgemeinde, die ihnen bei der Geburt ihres Kindes oder bei der Anmeldung zur Taufe die ersten Briefe übergibt. Wenn nicht, können Mütter und Väter die Briefe bestellen: im Internet unter **www.elternbriefe.de** oder beim Verein **Elternbriefe du + wir e.V.**, Mainzer Str. 47, 53179 Bonn, Tel. 02 28/93 29 97 95 (vormittags), info@elternbriefe.de. (Bitte unbedingt den Namen und das Geburtsdatum des Kindes angeben!)



Erziehung, die Spaß macht Auf die kesse Tour

Das Leben mit Kindern ist nicht nur Friede, Freude, Eierkuchen. Ärger und Streit sind beim Erziehen unvermeidlich, ja sogar notwendig. Fast alle Eltern fühlen sich deshalb gelegentlich (und manche ständig) unsicher oder überfordert. Den Ausweg zu einem entspannten und erlebnisreichen Familienleben eröffnet ihnen **Kess-erziehen**, ein Kursprogramm für Eltern mit Kindern ab zwei.

An fünf Abenden trainieren Eltern dabei unter Anleitung zertifizierter KursleiterInnen, wie sie

- durch „Edelstein-Momente“ das Familiengefühl stärken,
- für einen respektvollen Umgang in der Familie sorgen,
- die Bedürfnisse der Kinder erkennen,
- ihre Selbstständigkeit und -verantwortung fördern,
- störendes Verhalten besser verstehen ...
- ... und gelassener reagieren,
- notwendige Grenzen durchsetzen,
- Konflikte so lösen, dass keiner dabei zu kurz kommt,
- Oasen für sich selbst schaffen.

Dabei geht es keineswegs darum, „nach Lehrbuch“ zu erziehen. Vielmehr bedeutet **Kess-erziehen** ausdrücklich, die eigenen Möglichkeiten und Ziele und die der Kinder zu berücksichtigen. Wer Kurse anbietet, erfahren Eltern im Internet unter **www.kess-erziehen.de**.



**Weniger Stress.
Mehr Freude.**

Erziehung, die Spaß macht Um Gott und die Welt

Kinder sind Welt-Entdecker. Für alles, was sie erleben, suchen sie Erklärungen und Sinn. Und stoßen dabei auf Fragen, die eine religiöse Deutung verlangen: „Wer hat die Blumen gemacht? Wo ist (der tote) Opa jetzt? Wo war ich, bevor ich geboren wurde?“ Fragen, die auch die klügsten Eltern oft in Verlegenheit stürzen. Und der Versuch, die perfekte, theologisch saubere und zugleich kindgerechte Antwort zu finden, endet allzu oft in Hilflosigkeit und Schweigen über die „letzten Dinge“.

**Staunen. Fragen.
Gott entdecken.**



Schade. Denn eigentlich ist religiöse Erziehung viel einfacher und hochspannend; das beweist das Kursprogramm **Kess-erziehen: Staunen. Fragen. Gott entdecken.**

In fünf Einheiten (= Abenden) erfahren Eltern,

- wie sie durch eine wertschätzende, ermutigende Erziehung und verlässliche Strukturen ihren Kindern ein (religiöses) Grundvertrauen vermitteln können,
- bei welchen Anlässen und wie sie mit ihren Kindern über Gott und die Welt reden und ihnen dabei helfen können, eigene Antworten zu entwickeln,
- wie sie in ihrem Familienalltag der eigenen Spiritualität Raum geben und sich dabei von der christlichen Tradition anregen lassen können.

Die Adressen von Anbietern finden Eltern unter **www.kess-erziehen.de.**

Gemeinsam stärker Weil Ehe es wert ist

Ehe macht glücklich. Das lässt sich aus den Ergebnissen der Glücksforschung ablesen. (Zum Beispiel leben Eheleute länger und gesünder als Singles.) Andererseits machen Ehen viele Frauen und Männer unglücklich. Dann nämlich, wenn sie scheitern – und das erscheint heute beinahe schon als Normalfall.

Diesen Widerspruch wollen die **Ehebriefe** aufheben. Sie wollen Paare das Rüstzeug für ihr Zusammenleben vermitteln, sie anregen, die schönen Seiten der Beziehung bewusst zu leben, und Mut machen, in Krisen Hilfe zu suchen. Weil jede Ehe diese Mühe wert ist.

Die Ehebriefe sind eine Initiative der deutschen Bischöfe. Geschrieben wurden sie von Frauen und Männern aus der Ehe- und Familienpastoral – mit einem klaren Blick für die Realitäten und Klippen des Alltags und auf einem soliden Fundament von Werten.

In vielen Diözesen erhalten Paare die Ehebriefe als Geschenk zur Trauung; sie werden ihnen dann in regelmäßigen Abständen per Post zugeschickt. Paare, die schon länger verheiratet sind, die in anderen Diözesen wohnen sowie alle anderen Interessierten erhalten die Briefe gegen Kostenerstattung. Wie und wo, steht unter **www.ehebriefe.de**.



Gemeinsam stärker Reden ist Gold

Wo Liebe ist und Leben, da ist Dynamik, Bewegung – und Reibung. Damit das Zusammenleben dadurch nicht heiß läuft, müssen Paare miteinander reden. Aber bitte so, dass das Verständnis füreinander, für die unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnisse wächst.



Wie das geht, lernen junge (EPL) und erfahrene (KEK) Paare bei den Gesprächstrainings EPL und KEK

- sich so auszudrücken, dass das Gemeinte beim Partner richtig ankommt,
- so zuzuhören, dass man/frau besser versteht, was die/der andere meint,
- Meinungsverschiedenheiten und Probleme fair auszutragen, ohne einander zu verletzen.

EPL und **KEK** geben Paaren einfache Regeln an die Hand, mit deren Hilfe sie ihre Erwartungen an ihre Ehe und ihre Vorstellungen von Erziehung und einem guten Familienleben konstruktiv miteinander klären können.

Ein groß angelegtes Forschungsprojekt hat bestätigt: Von den Gesprächsregeln, die EPL und KEK vermitteln, profitieren Paare noch Jahre später.

Mehr Informationen zum Programm und zu den Anbietern finden Paare im Internet unter www.epl-kek.de.

Gemeinsam stärker Minis erster Club

Eltern-Kind-Gruppen laufen unter vielen Namen:
Mini-Clubs, Spielgruppen, Mutter-Kind-Treff ...

Doch die Idee ist überall dieselbe

- Kinder von 0 bis 3 sammeln in der Gruppen in der schützenden Nähe von Mutter oder Vater erste soziale Erfahrungen mit anderen Kindern.
- Junge Mütter und Väter in der „Elternzeit“ knüpfen neue Kontakte und Freundschaften ...
- ... und gewinnen durch einen Austausch über Erziehungs- und Alltagsfragen ein besseres Verständnis für die Entwicklung ihrer Kinder.



Je nach Interesse des Trägers und der beteiligten Eltern wird mal das eine, mal das andere Ziel stärker betont.

Wo sie eine passende Gruppe finden oder wie sie selbst eine gründen können, erfahren Eltern in den Familienbildungsstätten, Pfarrgemeinden, Bildungswerken und ähnlichen Einrichtungen vor Ort oder bei der

**Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft
für Einrichtungen der Familienbildung,**

Prinz-Georg-Str. 44, 40477 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 4 49 92 45,
www.familienbildung-deutschland.de

Gemeinsam stärker Die Stimme der Familie

Es fängt beim Kindergeld an, geht mit der Qualität der Kindergärten und Schulen weiter und hört bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch lange nicht auf: Wie gut und auskömmlich Familien bei uns leben, hängt nicht zuletzt von politischen Entscheidungen ab. Und das bedeutet in einer Demokratie: Wenn Familien die notwendige ideelle und materielle Beachtung finden möchten, brauchen sie eine Stimme; sie müssen in der Gesellschaft aktiv mitwirken und Verantwortung übernehmen.

Für die Familienverträglichkeit von politischen Entscheidungen, soziale Gerechtigkeit für Familien und die zentrale Bedeutung von Ehe und Familie kämpft allen voran der mitgliederstärkste Familienverband in Deutschland, der Familienbund der Katholiken. Die Fachzeitschrift, die seine Bundesgeschäftsstelle in Berlin als Interessenvertretung für die Familien veröffentlicht, heißt denn auch „Stimme der Familie“. 25 Diözesan- und zehn Landesverbände engagieren sich in der Familienpolitik auf Landesebene und sind darüber hinaus in der Familienbildung, Familienberatung und Familien-erholung aktiv.

Aktuelle Informationen über die konkrete Arbeit gibt es bei der **Bundesgeschäftsstelle des Familienbundes**, Reinhardtstr. 13, 10117 Berlin, Tel. 0 30/32 67 56-0, oder im Internet unter **www.familienbund.org**. Hier stehen auch die Adressen seiner Diözesan-, Landes- und Mitgliedsverbände.



Von Anfang an Hilfen vor und nach der Geburt

Herzlichen Glückwunsch? Bei manchen werdenden Eltern mischen sich in die Vorfreude auf ihr Baby Unsicherheit und Sorgen: Können sie ihrem Kind wirklich geben, was es braucht? Gut, dass sie mit einer Palette von **Frühen Hilfen** unterstützt werden.



- In 263 Schwangerschaftsberatungsstellen finden sie neben vertraulichem Rat auch praktische (finanzielle) Hilfen. Die Adressen stehen unter www.beratung-caritas.de/schwangerschaftsberatung.html.
- Über 200 Erziehungsberatungsstellen bieten eine gezielte Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern an (www.beratung-caritas.de) – unter anderem für Eltern mit „Schreibabys“.
- Beratungsstellen für Frühförderung vermitteln Eltern, die mit einer möglichen Behinderung ihres Babys konfrontiert werden, neben Sach-Infos auch neuen Mut.

Und so weiter: Müttertreffs, Erziehungskurse, Familienpaten, die junge Eltern begleiten, Babygruppen, Familienpflegerinnen, die für kranke Mütter einspringen ... Welche Hilfen die Caritas vor Ort sonst noch für sie bereithält, erfahren junge Familien per Telefon (im Telefonbuch unter „Caritasverband“) oder im Internet (unter www.caritas.de/adressen).

Gut beraten

Die erste Adresse

Sie ist gewissermaßen der Hausarzt im Beratungsnetz der Caritas: Die **Allgemeine Sozialberatung (ASB)** ist die erste Adresse für Menschen,

- die nicht mehr Ein noch Aus wissen,
- die in finanziellen Schwierigkeiten stecken,
- die sich mit Behörden streiten,
- die unter gesundheitlichen Beeinträchtigungen leiden,
- oder denen einfach die Decke auf den Kopf fällt.

Bei vielen Frauen und Männern haben sich diese und andere Probleme so verflochten, dass sie den Knoten alleine nicht mehr aufdröseln können. Die Beraterinnen und Berater der ASB helfen ihnen dabei – in mehr als 530 lokalen Caritasverbänden (Adressen unter www.beratung-caritas.de/allgemeine_sozialberatung_adress_suche0.html), aber auch online (unter www.beratung-caritas.de). Neben der Lösung aktueller Probleme möchten sie ihre Klienten vor allem auch befähigen, selbstbestimmt zu handeln und Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Und wo sie selbst an ihre Grenzen stoßen, da vermitteln sie die ratsuchenden Frauen und Männer weiter an Fachleute in anderen Beratungsstellen, etwa bei der Schuldnerberatung – ganz ähnlich wie der Hausarzt eben.



Gut beraten

Im Einklang mit dem Körper

Die Zeichen für die fruchtbaren und die unfruchtbaren Tage im Zyklus der Frau zuverlässig erkennen und im Einklang mit dem Rhythmus des Körpers Sexualität partnerschaftlich leben: Das ermöglicht die **Natürliche Familienplanung** oder genauer: die symptothermale Methode, so wie die Arbeitsgruppe NFP sie vermittelt.

NFP bietet Paaren mehrere Vorteile

- Die Beobachtung der Körpersignale (Temperatur, Zervixschleim und Muttermund) stärkt das Bewusstsein für den eigenen Körper und die (gemeinsame) Fruchtbarkeit.
- Paare, die keine Schwangerschaft wünschen, müssen ein paar Tage lang auf Verkehr verzichten. Das erfordert einen intensiven Austausch über ihre sexuelle Beziehung und hilft, sie partnerschaftlich zu erleben.
- Paare mit Kinderwunsch erkennen durch ihre Beobachtungen die optimalen Tage für die Empfängnis ebenso wie eventuelle Zyklusstörungen.
- Bei entsprechendem Verhalten ist NFP genauso sicher wie andere bewährte Methoden der Empfängnisregelung.
- NFP ist frei von gesundheitlichen Nebenwirkungen.

Weitere Informationen und Beratungsadressen zur Natürlichen Familienplanung finden Paare im Internet unter **www.nfp-online.de** oder direkt bei der **Arbeitsgruppe NFP**, Kalker Hauptstr. 22-24, 51103 Köln, Tel. 02 21/9 82 25 91.



Gut beraten Lieber etwas früher ...

- „Ich streite mich ständig mit Frau und Kollegen und spüre, dass es eigentlich um etwas anderes geht.“
- „Mein Partner hat eine Außenbeziehung! Für mich bricht eine Welt zusammen.“
- „Ich bin oft krank und frage mich warum.“
- „Ich weiß nicht, wie es mit meinem Mann weitergehen soll. Vielleicht ist es besser, wir trennen uns.“
- „Seit das Kind da ist, läuft zwischen uns nichts mehr.“



Gut, wenn diese Frauen, Männer und Paare nicht allein sind. Sie brauchen Zuhörer(innen), bei denen sie sich verstanden und angenommen fühlen. Und die ihnen vielleicht auch helfen, neue Perspektiven zu entdecken. Gut deshalb, dass es die 350 Katholischen **Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen** gibt; denn bei schweren Konflikten in Partnerschaft und Familie, kritischen Lebenssituationen und unvorhergesehenen (traumatischen) Belastungen sind auch beste Freundinnen und Freunde mit Rat und Hilfe oft überfordert.

Eine herzliche Bitte der Berater: Nicht erst warten, bis der „Karren“ hoffnungslos verfahren ist, sondern lieber zu früh als zu spät kommen!

Unter **www.katholische-eheberatung.de** gibt es sowohl Adressen von Beratungsstellen als auch die Möglichkeit, sich online beraten zu lassen.

Gut beraten Perspektiven entwickeln

„Kleine Kinder – kleine Sorgen, ...“ Sich um seine Kinder sorgen, gehört zum Elternleben – ein Leben lang. Mal raubt jungen Paaren der Säugling die Nachtruhe. Mal ist es der Vierjährige, der neuerdings stottert und nachts schlafwandelt. Sorgen machen sich die Eltern um die Drittklässlerin, deren Klassenlehrerin vor dem Mobbing auf dem Schulhof die Augen zumacht. Oder um den 13-Jährigen, sein nächtelanges Computerspielen und seine gruffig gekleideten Freunde. Manches davon können Mütter und Väter sich unter guten Freunden von der Seele reden. Doch der eine oder andere Kummer erweist sich als hartnäckiger und tiefer. Dann lohnt sich ein Anruf bei der Familien- und Erziehungsberatung.



Die Profis in den Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche (wie viele inzwischen firmieren)

- ... blicken „von außen“ auf das System Familie. Umso eher können sie die berechtigten Bedürfnisse aller Beteiligten wahrnehmen – während die Betroffenen allein sich oft verheddern und im Kreis drehen.
- ... bringen die Erfahrung aus einer Vielzahl anderer Familienberatungen mit.

Die BeraterInnen arbeiten mit einer ganzen Palette von Methoden, von Einzel- und Familiengesprächen bis hin zum Elterntaining in Gruppen. Die Adressen stehen im Internet unter **www.beratung-caritas.de**; dort können Eltern sich auch online beraten lassen.

Gut aufgehoben

Die Kinder im Mittelpunkt

„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte“, heißt es im Neuen Testament; Jesus will, dass auch die Kleinen ein „Leben in Fülle“ haben. Katholische **Kindertagesstätten** wollen dazu beitragen, diesen Auftrag zu verwirklichen.

- Sie helfen Kindern, sich zu selbstbewussten und sozial kompetenten Menschen zu entwickeln. Hier können die Kleinen unbeschwert forschen, experimentieren, ihre kreativen und sportlichen Talente erproben.
- Sie begleiten Eltern bei der Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder. Denn Kinder leben nicht für sich allein, sondern sind eingebunden in eine Familie.
- Sie ermöglichen Kindern und ihren Familien, den christlichen Glauben kennen und verstehen zu lernen, zu leben und zu erleben. Dabei bleiben sie offen für andere. So lernen katholische wie nichtkatholische Kinder andere religiöse Vorstellungen und Ausdrucksformen kennen und achten.
- Durch ihre Arbeit sind sie nicht nur Erfahrungs- und Lebensraum für Kinder, sondern zugleich auch ein Ort der Begegnung und Kommunikation zwischen Erzieherinnen, Eltern und Kirchengemeinde.

Adressen von katholischen Kindertagesstätten erfahren Eltern in ihrem Pfarrbüro.



Das Leben feiern

20 Feste für die Familie

Wir gehören zusammen. Und: Unser Glaube macht unser Leben reicher. Diese Gefühle will die Mappe **Komm, wir feiern den Tag. Christliche Rituale in der Familie** stärken.

Die Mappe enthält

- 20 Karten mit Ideen für kurze Feiern mit Gebeten, Liedern und einfachen Aktionen. Sie laden dazu ein, die „großen“ Feste im Kirchenjahr ebenso wie „kleine“ Ereignisse in der Familie bewusst zu gestalten – Weihnachten, Karfreitag, St. Martin, aber auch den ersten Ferientag oder den letzten Tag mit einem Angehörigen, der sich für längere Zeit verabschiedet.
- vier Karten mit Bastelanleitungen für ein Familienkreuz, einen Gebetswürfel, eine Tischkerze und eine Weihwasserschale.
- ein Begleitheft mit vertiefenden Gedanken und Gebeten für die verschiedensten Anlässe im Familienalltag.

Die Rituale machen christliche Familienkultur gerade auch für Kinder erfahrbar.

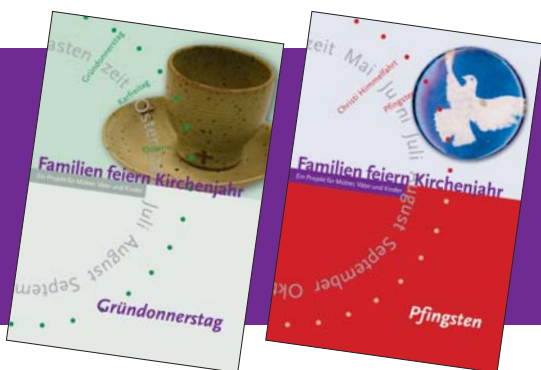
Die Mappe gibt es bei vielen Familienreferaten oder bei der **AKF – Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V.**, Mainzer Straße 47, 53179 Bonn, info@akf-bonn.de, www.akf-bonn.de (siehe Bestell-Coupon S. 23).
Preis: 5 € (+ 3 € Versandkostenpauschale)



Das Leben feiern Pfingsten ist, wenn ...

Weihnachten ist das Fest zum Ende des Jahres-Schlussverkaufs in den Spielzeugläden. Und Ostern feiern wir, weil dann die Oma kommt.

Zugegeben: Viele Familien wissen schon noch ein bisschen mehr über den Sinn dieser Feste. Auch über Pfingsten? Oder Gründonnerstag?



Ganz bestimmt, wenn sie sich am Projekt **Familien feiern Kirchenjahr** beteiligen. Dann erhalten sie nämlich jeweils drei Wochen im voraus Materialhefte zu 25 Festen im kirchlichen Jahreskreis. Randvoll mit Geschichten, Bastel-Ideen, Liedern, Kochrezepten, Gebeten und mit Hintergrund-Informationen zum Sinn und zur Geschichte der Feste. Damit sie sie auf neue Weise als Bereicherung des Familienlebens erfahren können; dazu trägt nicht zuletzt auch die Tatsache bei, dass jeweils drei oder vier Familien gemeinsam feiern können. Und damit sie in den Festen aufs Neue die Kraft spendende Nähe Gottes spüren können.

Start ist jährlich zum 1. Advent, die Anmeldung ist im Herbst. Nähere Informationen erhalten Familien unter **www.akf-bonn.de**.

Brennpunkt Familie

Ansichten und Aussichten

Persönliche Erlebnisse („Ansichten“), fachliche Einordnungen („Einsichten“) und hoffnungsvolle Konzepte („Aussichten“): Das ist die Mixtur, mit der **neue Gespräche** das Leben in Partnerschaft – Ehe – Familie (so der Untertitel) betrachten. Die sechs Hefte im Jahr widmen sich jeweils einem Thema; die Palette vom Jonglieren zwischen Familie und Beruf über das religiöse Leben in der Ehe bis zum kreativen Umgang mit Alltagsorgen.

neue Gespräche

- regt zur Reflexion eigener Einstellungen und Erfahrungen in der Familie an ...
- ... und gibt Impulse für die weitere Entwicklung
- schärft den Blick für die Rahmenbedingungen des heutigen Ehe- und Familienlebens
- bietet eine solide Grundlage für die Arbeit von Familienkreisen und allen, die sich in Pfarrgemeinden für Ehe und Familie engagieren

neue Gespräche wird herausgegeben von der **AKF – Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V.**, Mainzer Str. 47, 53179 Bonn, info@akf-bonn.de, www.akf-bonn.de und kostet im Abonnement (6 Hefte/Jahr) 10 € zzgl. Versandkosten (siehe Bestell-Coupon S. 23). Der Versand erfolgt über diözesane Kontaktstellen.



Brennpunkt Familie Unter Wahlverwandten

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen, sagt ein afrikanisches Sprichwort. Doch im globalen Dorf unserer Zeit sind junge Eltern mehr denn je auf sich allein gestellt. Ausbildung und Arbeitsplatz-Suche trennen viele meilenweit von ihren Herkunftsfamilien und „alten“ Freunden. Gut deshalb, wenn sie in einem Familienkreis Wahlverwandte finden.



In Familienkreisen

- tauschen Eltern sich über ihre Erfahrungen im Umgang mit Kindern und/oder „Gott und die Welt“ aus,
- helfen sie sich gegenseitig vom Babysitting bis zu Notfällen,
- feiern Familien miteinander und starten gemeinsame Freizeit-Aktivitäten,
- ergreifen Eltern Initiativen in Nachbarschaft, Lokalpolitik und Pfarrgemeinde,
- finden Familien ein Stück neue Heimat.

Der Anstoß zur Gründung von Familienkreisen kommt oft von Pfarrgemeinden. Doch über ihr „Programm“ entscheiden die Beteiligten ganz alleine. Wie das konkret funktioniert, beschreibt das Sonderheft Familienkreise: Eine runde Idee der Zeitschrift *neue Gespräche* (vgl. S. 20).

Zu beziehen ist das Heft bei der **AKF – Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V.**, Mainzer Str. 47, 53179 Bonn, info@akf-bonn.de, www.akf-bonn.de (siehe Bestell-Coupon S. 23).

Weitere hilfreiche Adressen

■ Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge

Kaiser-Friedrich-Str. 9, 53113 Bonn, Tel. 02 28/24 39-410
j.goed@frauenseelsorge.de, www.alleine-erziehen.de

In der Bundeskonferenz arbeiten Referentinnen und Referenten zusammen, die in Diözesen und Verbänden für die Arbeit mit alleinerziehenden Müttern und Vätern verantwortlich sind. Die Internetseite verweist u. a. auf regionale Angebote und die Adressen der Diözesanstellen.

■ Familienpädagogisches Institut der KAB

Annaberg 40, 45721 Haltern, Tel. 0 23 64/1 05-0

Das Institut bietet in Zusammenarbeit mit Ferienstätten u. a. an Wochenenden und in den Ferien ein reichhaltiges Bildungsangebot und führt Familienfreizeiten durch.

■ Familienreferate der Bistümer

Die Familienreferate helfen bei vielen Fragen rund um Partnerschaft und Elternschaft und unterstützen die Durchführung von Paarbegleitung, Elternkursen und Familienkreisen ebenso wie von Ehe-Exerzitien und religiösen Angeboten für Familien. Die Adressen sind unter www.elternbriefe.de/links/familienreferate.php aufgelistet.

■ Katholischer Arbeitskreis für Familienerholung e.V.

Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, Tel. 02 21/2 07 01-127
info@kafe.de, www.kafe.de

Im Arbeitskreis sind gemeinnützige Träger von Familienferienstätten und Feriendörfern zusammengeschlossen, die Urlaub für die ganze Familie bieten.

■ Kolpingwerk Deutschland

Referat Familie und Senioren
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, Tel. 02 21/2 07 01-145
michaelgriffig@kolping.de, www.kolping.de

Das Referat unterstützt Aktivitäten im Bereich von Ehe und Familie und insbesondere die generationenübergreifende Bildungsarbeit.

Herausgeber



Arbeitsgemeinschaft
für kath. Familienbildung e.V.



Elternbriefe du + wir e.V.

Mainzer Straße 47, 53179 Bonn, Tel. 02 28/37 18 77
info@akf-bonn.de, www.akf-bonn.de, www.elternbriefe.de



BestellGutschein

Bitte senden Sie uns ab sofort bis zum 9. Lebensjahr
des Kindes kostenlos die **Elternbriefe du + wir**

- per E-Mail als Newsletter (viermal jährlich ein Brief)
- per Post (zweimal jährlich zwei Briefe, Versandtermine
jeweils April/Mai und Oktober/November)

Geburtsdatum des Kindes/der Kinder

E-Mail-Adresse (bei Bestellung als Newsletter)

BestellCoupon

Hiermit bestellen wir gegen Rechnung

- Mappe „**Komm, wir feiern den Tag.**
Christliche Rituale in der Familie“, 5 €
- Heft „**Familienkreise – eine runde Idee**“, 3,50 €
- Materialhefte „**Familien feiern das Kirchenjahr**“
zu 25 Festen und Anlässen des Kirchenjahres, 25 €
- Abonnement **neue Gespräche**, 10 €

Bei Bestellungen bis zu einem Warenwert von 5 € wird eine
Versandkostenpauschale in Höhe von 3 € berechnet, bei einem
Warenwert über 5 € die tatsächlich entstehenden Versandkosten.

Stempel der Pfarrei/Einrichtung

Absender

Vorname

Name

Straße

PLZ/Ort

Unterschrift

Bestellcoupon einsenden an
AKF – Arbeitsgemeinschaft für
katholische Familienbildung e.V.
Mainzer Straße 47, 53179 Bonn